



## HAMMINKELN

### Tag des Denkmals in Heimathaus und Baukulturstelle

**DINGDEN** (sp) Gleich an mehreren Stellen in Dingden zeigt sich der Tag des offenen Denkmals. Traditionell richtet der Heimatverein Dingden am Sonntag, 8. September, von 9 bis 15 Uhr die genealogische Ausstellung aus. Ahnenforscher haben im Heimathaus an der Hohen Straße die Möglichkeit, in alten Unterlagen auf Spurensuche nach den Ahnen zu gehen. Dazu zählen die Kirchenbücher ab 1670, Urkunden und Einwohnerverzeichnisse. Außerdem ist wie gewohnt von 14 bis 18 Uhr das Humberghaus geöffnet.

Erstmals öffnet zum Tag des Denkmals auch die Baukulturstelle. Der Dorftwicklungsverein gibt allen Interessierten wieder die Möglichkeit, das alte Lehrerhaus und das benachbarte Eckhaus zu besichtigen. „Komma gucken“ heißt es dort wieder. Von 11 bis 18 Uhr gibt es aktuelle Informationen zum Projekt. Auch Speisen und Getränke werden angeboten. Außerdem begleitet Jochen Klein-Hitpaß den Tag musikalisch auf Saxofon und Klarinette.

## MELDUNGEN

### Heimatverein Dingden besucht Erve Kots

**DINGDEN** (sp) Der Heimatverein Dingden besucht am Samstag, 7. September, das niederländische Freilichtmuseum Erve Kots in Lievelede. Mit dem Bus geht es um 13.30 Uhr am Kirchplatz in Dingden los. In Erve Kots gibt es eine Führung durch das Museum und die Käserei. In der Gastronomie gibt es Kaffee und Kuchen. Die Rückkehr ist für 18.30 Uhr vorgesehen. Der Gesamtpreis beläuft sich auf 18 Euro. Anmeldungen nehmen Heinz Wolberg unter ☎ 02852/9589093 oder Marie-Theres Böing unter ☎ 02852/6929 entgegen.

### Laschet besucht Van-Nahmen-Stand



Peter und Sabine van Nahmen begrüßten Ministerpräsident Armin Laschet an ihrem Stand beim Bürgerfest. FOTO: STEFANIE LOOS

**BERLIN/HAMMINKELN** (sp) Unverhofften Besuch hatte Peter van Nahmen beim Sommerfest des Bundespräsidenten am Wochenende im Park von Schloss Bellevue. Gegen 21.15 Uhr trat NRW-Ministerpräsident Armin Laschet an den Stand der Hamminkeler Obstsaftkellerei. Laschet wies daraufhin, dass die Produkte auch in der Staatskanzlei in Düsseldorf ausgedient werden, worauf sich eine gute Unterhaltung entwickelte, berichtet van Nahmen.

## REDAKTION HAMMINKELN

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242  
vormittags ☎ 0 28 52 / 539 00 30  
E-Mail: redaktion@bbv-net.de

# Die Politik verschiebt den Klimabeirat

Der Planungsausschuss kann sich nicht auf die Besetzung des Gremiums einigen.

VON STEFAN PINGEL

**HAMMINKELN** Zügig wollte die Politik das Thema Klimanotstand angehen und den Klimabeirat bilden, der ja vor der Sommerpause immerhin einstimmig beschlossen wurde. Gestern in der Sitzung des Planungsausschusses konnte sich die Politik nur auf den kleinsten gemeinsamen Nenner einigen. Statt eines Klimabeirats bildete sie eine interfraktionelle Arbeitsgruppe, die über Aufgaben und Besetzung des Beirats diskutieren soll.

### Bis zu 54 Vertreter

Bürgermeister Bernd Romanski hatte am Dienstag noch einmal alle Vorschläge zum Klimabeirat zusammengefasst. Nach dem wenig konkreten Ratsbeschluss sollen Vertreter von Kirchen, Schulen, Familien, Unternehmen und Gewerkschaften im Klimabeirat vertreten sein. Die Grünen hatten das später um Vertreter von Landwirten, ADFC, Verbraucher- und Naturschützern ergänzt. Auch die Fraktionen und die Verwaltung sollten in dem Gremium sitzen. Je nach Stärke der Vertretung kam die Verwaltung damit auf eine Größe von 38 bis 54 Personen. „Das will keiner“, sagte gestern der Ausschussvorsitzende Dr. Dieter Wigger (CDU). Da müsse man ja das Bürgerhaus mieten. Maximal 20 Personen sollten im Klimabeirat sitzen. Romanski warnte: Bei ihm hätten sich schon viele Leute gemeldet, die auch mitmachen wollen. Da komme man „locker über 20 Leute“.

Norbert Terfurth (Grüne) wollte auch unbedingt die Besetzung des Beirats entscheiden, da allerdings machten ihm die anderen

Fraktionen einen Strich durch die Rechnung. Man müsse erst einmal über die Aufgaben des Beirats beraten, erst dann könne man auch das Personal dafür aussuchen, sagten zum Beispiel Silke Westerhoff (FDP) und Anneliese Große-Holtforth (CDU). Und bis auf die Grünen waren auch alle Fraktionen der Meinung, dass der Beirat besser ohne politische Beteiligung arbeiten könne, er sei dann „viel arbeitsfähiger“, so Westerhoff.

Nach über einer Stunde fruchtloser Diskussion reichte es zur Selbsterkenntnis: „Ich glaube, wir machen uns hier langsam aber sicher lächerlich“, sagte Terfurth. Auch Bruno Lipkowsky (SPD) fürchtete, sich zu blamieren. Einzig Westerhoff steuerte inhaltlich etwas bei. Der Klimabeirat soll Vorschläge und Ziele zur CO<sub>2</sub>-Einsparung definieren. Grundlage soll dabei das schon vorliegende Klimaschutzkonzept sein. Sie verwies explizit auf die Bereiche Bauen, Wohnen und Verkehr. Auch die anderen Fraktionen sollen bis zur Sitzung der Arbeitsgruppe Vorschläge machen, forderte Romanski.

### Noch kein Klimanotstand

Eigentlich sollte im Rat am Mittwoch, 11. September, endgültig über den Beirat beschlossen werden. Dieser Termin ist jetzt der Arbeitsgruppe vorbehalten. Eine Vorlage soll es dann für den Planungsausschuss am Mittwoch, 18. September, geben. Der Rat entscheidet abschließend am Donnerstag, 10. Oktober. Bis dahin setzt die Verwaltung alle Maßnahmen im Sinne eines Klimanotstands aus, kündigte Romanski an. Das betrifft zum Beispiel auch das Kirmesfeuerwerk.



Im drittwärmsten Sommer seit Beginn der Temperaturlaufzeichnungen haben viele Blumen ihre Köpfe hängen lassen. Ein Klimabeirat soll eigentlich Wege aus dem Notstand finden. Dessen Gründung wurde verschoben. FOTO: DPA

## KOMMENTAR

### Ein wichtiges Thema verkommt zum Politgerangel

Von Stefan Pingel

Lächerlich, blamabel – mit solchen Worten hat die Politik ihre erste Sitzung nach der Sommerpause beschrieben. Bei einem Thema, das so wichtig ist, dass es den Begriff Klimanotstand benötigt, schafft sie es noch nicht einmal, einen Klimabeirat ins Leben zu rufen. Spätestens gestern im Planungsausschuss wurde klar, dass Bürgermeister Bernd Romanski mit seiner Kritik an der Symbolpolitik dieses Themas absolut Recht hat. Die Parteien sind

auf einen Zug aufgesprungen, von dem sie nicht im mindesten wissen, wie sie ihn in Gang halten sollen.

Und das betrifft alle Fraktionen: Die Grünen legen eine Besetzungsliste mit vielen Lobbygruppen vor, bei der man sich aber fragen muss, warum da zum Beispiel der Hamminkeler Fahrradklub, nicht aber der ADAC vertreten ist. Die SPD zeigt auf CDU und Grüne: Weil diese den Klimanotstand beschlossen haben, müssen sie auch was über den Beirat sagen. Dabei verges-

sen die Genossen, dass das Gremium vor der Sommerpause einstimmig auch von ihnen auf den Weg gebracht wurde. Doch acht Wochen nach der Entscheidung im Rat konnte kein Politiker gestern explizit die Frage beantworten, welche Aufgaben der Klimabeirat eigentlich wahrnehmen soll.

Der Klimabeirat sei ohne Beteiligung der Politiker „viel arbeitsfähiger“, hieß es gestern im Ausschuss. Nach der peinlichen Vorstellung im Planungsausschuss kann man nur sagen: Stimmt!

## MELDUNGEN

### Loikum sucht neuen Kinderkönig

**HAMMINKELN-LOIKUM** (sp) Die St.-Antonius-Schützenbruderschaft Loikum feiert am Sonntag, 8. September, das Kinderschützenfest unter dem Motto „Wir sitzen alle in einem Boot“. Beginn ist um 10 Uhr mit einem Gottesdienst auf dem Festplatz vor dem Kindergarten. Während die neuen Kinderkönigs- und Kinderprinzenpaare ermittelt werden, gibt es für die kleinen Gäste viele Spiele. Bei Kuchen und Eis, Pommes und Gegrilltem können sich die Besucher stärken. Das Loikumer Bläserorchester begleitet das Fest musikalisch. Gegen 15 Uhr sollen Königs- und Prinzenpaar inthronisiert werden.

### Kinderkleidermarkt in der Bürgerhalle

**HAMMINKELN-LOIKUM** (sp) Die KFD Loikum richtet in der kommenden Woche wieder ihren Kinderkleidermarkt aus. Der Verkauf findet am Dienstag, 10. September, von 18 bis 20 Uhr sowie am Mittwoch, 11. September, von 8 bis 10.30 Uhr in der Bürgerhalle Loikum statt. Teilnehmer müssen sich bei der KFD per E-Mail anmelden. Die Adresse lautet kleidermarkt-loikum@gmx.de. Die Annahme der Waren ist am Dienstag von 14 bis 16 Uhr an der Bürgerhalle möglich, die Abholung am Mittwoch von 17 bis 18 Uhr.

# Die „Weiße Frau“ kehrt ins Schloss zurück

Erstmals seit über 20 Jahren nimmt das Ringenberger Wahrzeichen wieder am Tag des Denkmals teil.

**HAMMINKELN-RINGENBERG** (sp) Das erklärte Ziel der Derik-Baeger-Gesellschaft ist es, das Schloss Ringenberg der Öffentlichkeit stärker zugänglich zu machen. Gelegenheit dazu bietet sich jetzt am Tag des Denkmals. Erstmals seit über 20 Jahren steht das Schloss an diesem Tag wieder allen offen, sagt der neue Vorsitzende der Gesellschaft, Wolfgang Kostujak. Und man hat sich für Sonntag, 8. September, von 11 bis 17 Uhr auch ein umfangreiches Programm überlegt. Jeder Winkel des Schlosses kann bei Führungen erkundet werden, es gibt Lesungen, Ausstellungen und Musik. Und sogar die legendäre Gestalt der „Weißen Frau“ kehrt nach Ringenberg zurück, kündigt Kostujak – allerdings eher mit einem Augenzwinkern – an.

### Weißer Stein – weiße Frau

Tatsächlich hat Olaf Ostendorf zusammen mit dem Architekten Ludger Ebbert auf seinem Grundstück bei Umbruch- und Erdarbeiten an der Zingelstraße einen weißen Stein gefunden, der an einen weiblichen Torso erinnert. Diese Überreste der „Weißen Frau“ werden um 11.30 Uhr ins Schloss zurückgeführt, berichtet Kostujak. Der Stein wird im Offensaal zu sehen sein.

Auch alle anderen Räume im Schloss werden geöffnet sein. Der Ausgrabungsraum ist zugänglich.

Im Wappensaal wird es ein „Best of“ des Niederrhein-Filmfestivals geben, insgesamt 14 verschiedene Kurzfilme werden dort gezeigt. Im Innenhof des Schlosses stellt Jochen Schweizer eine QR-Code-Installation aus. Und der Schriftsteller Dr. Michael Kirch liest um 11, 12 und 15 Uhr aus seinem Buch „Geschichten aus Dingens und von anderswo“. Bei einer rund einstündigen Schloss-

führung gibt Christof Schmidt-Rothauwe außerdem um 14 Uhr Einblicke in die Geschichte des Gebäudes.

### Musik im Rittersaal

Der Rittersaal steht wie gewohnt im Zeichen der Musik. Um 12.30 Uhr gibt dort das Quartett Next Generation mit Lisa Köhnen, Laura Schmidt, Viola Parma und Maja Emmanovilis ein Kon-

zert mit Klängen von Vivaldi, Fontane und Boismortier. Um 15.30 Uhr werden dann die Musiker Shiyar Hussein, Ulrich Ingelbold, Volker Lütfring, Dieter Bergmann und Benjamin Ingelbold Klänge aus dem Nahen Osten zu Gehör bringen, bevor um 16 Uhr Vivaldis Sonate G-moll erklingt, gespielt von Kerstin Loskamp, Katharina Jarek-Knabe und Kostujak selbst.



Die Derik-Baeger-Gesellschaft präsentiert zum Tag des Denkmals ein umfangreiches Programm im Schloss Ringenberg. FOTOS: DBG



Der Stein soll an den Torso der „Weißen Frau“ erinnern.